



Geplantes Kultur- und Veranstaltungshaus Tauber Philharmonie Weikersheim

Darlegung der örtlichen Situation

Kurzbeschreibung:

Zur Sicherung des qualitätvollen Kultur- und Jugendprogramms, das vor allem durch die Angebote des Vereins „Jeunesses Musicales Deutschland“ ermöglicht wird und für das derzeit nur unzureichend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, beabsichtigt die Stadt Weikersheim einen multifunktionalen Neubau als Ersatz für die bestehende Stadthalle. Eine Sanierung des Altbaus, der sich in einem desolaten Zustand befindet, ist in baukonstruktiver und konzeptioneller Hinsicht nicht wirtschaftlich.

Ziele:

Durch das jahrelange, erfolgreiche Zusammenwirken der Jeunesses Musicales Deutschland und der Stadt Weikersheim konnte der Ruf einer Kulturstadt etabliert werden, die insbesondere im Bereich der Musik und Jugendförderung einen durchaus internationalen Ruf genießt.

Der Entwurf des Neubaus in Weikersheim soll dem hohen und traditionellen Anspruch der Stadt im Rahmen der Kultur- und Jugendförderung, v.a. im Bereich der Musik, gerecht werden. Ziel des neuen Gebäudes ist es, den Musikern und Besuchern ein angenehmes und räumlich vielfältiges Umfeld zu schaffen, das sich durch seine Typologie und außenräumliche Qualität in das naturbezogene Areal einfügt, in Dialog mit seiner Umgebung steht und die markante städtebauliche Lage am Eingang zur Stadt markiert. Der Bedarf ist durch den Abgang der vorhandenen fast 60 Jahre alten Halle zwingend.

Eingebunden ist das Projekt in einen aktiven Bürgerdialog, der seit Juli 2011 besteht und stets das Anforderungsprofil definiert hat. Aus diesem Anforderungsprofil heraus und in Abstimmung mit den 105 Vereinen der Stadt, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt aber auch der heimischen Wirtschaft wurde der Auslobungstext zu einem Realisierungswettbewerb erarbeitet. Somit wurde von Anbeginn die Nutzungsvielfalt gewährleistet. Die Ergebnisse des offenen Realisierungswettbewerbs wurden 2012 der Bürgerschaft im Rahmen einer Vernissage vorgestellt und 4 Wochen lang im Rathaus präsentiert. Allein an der Vernissage und dem ersten Wochenende informierten sich über 500 Bürgerinnen und Bürger.

Mit dem Realisierungswettbewerb wurde gewährleistet, dass der hohe Qualitätsanspruch in innovativer, konzeptioneller und baulicher Hinsicht gegeben ist. Dabei ermöglicht der Grundriss attraktive Veranstaltungen und die skulpturale Gebäudeform zeigt den baulichen Qualitätsanspruch.

Das Gebäude soll mit einem technischen Standard versehen werden, welcher den Schutz der Ressourcen ebenso berücksichtigt wie die Belange des Klimaschutzes. Baustoffe wie Holz im Bereich der Konstruktion und der Fassaden kommen ebenso zum Einsatz wie die Geothermie als nachhaltiges Energiesystem.

Bei der Standortwahl wurde Rücksicht auf den sensiblen Bereich der Tauberaue genommen. Die städtebauliche Einbindung mit den Bezügen und Sichtachsen zum Schloss, der Stadtkirche und dem Rathaus/Marktplatz sind von außerordentlicher Qualität. Weiter soll durch die bauliche Qualität des Konzerthauses die eigene städtebauliche Qualität des westlichen Tauberufers maßgeblich beeinflusst werden. Ziel ist es, im weiteren Verlauf eine Ensemblewirkung zu erzielen.

Die Rahmenbedingungen für das Projekt sind im Bebauungsplan Westliches Tauberufer seit 2004 gegeben.

Ausgangslage / Beschreibung der Kommune:

Mit insgesamt 7.500 Einwohnern ist Weikersheim die fünftgrößte Stadt im Main-Tauber-Kreis und hat den Status eines Unterzentrums. Im „Lieblichen Taubertal“ und an der „Romantischen Straße“ gelegen, belegt die Stadt die Themenschwerpunkte „Kultur“ und „Tourismus“. Das im Landesbesitz befindliche Renaissanceschloss mit dem barocken Schlossgarten und den beiden Orangerien zieht jährlich über 150.000 Besucher an. Die intakte historische Altstadt mit dem großzügigen, barocken Marktplatz als „gute Stube“ der Stadt trägt ihr Übriges dazu bei.

Im Bereich der Kultur hat das Generalsekretariat der Jeunesses Musicales Deutschland ihren Sitz in Weikersheim. Weikersheim ist neben Groznjan in Kroatien das „World Meeting Centre“ der Jeunesses Musicales International. Die Jeunesses Musicales und die Musikakademie Schloss Weikersheim ermöglichen zahlreiche hochkarätige Konzerte und eine international ausstrahlende „Junge Oper Schloss Weikersheim“, die alle zwei Jahre stattfindet und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Die Stadt ist Träger der Musikakademie Schloss Weikersheim. Von insgesamt 5 Akademien ist Weikersheim die größte Akademie in Baden-Württemberg. Inhaltlich ist die Musikakademie der Jeunesses Musicales Deutschland angegliedert. Diese Musikakademie kann für die Kommune gleichgesetzt werden mit einer Fachhochschule. Jährlich kommen 9.000 junge Musikerinnen und Musiker nach Weikersheim, um in den Räumlichkeiten die das Schloss zur Verfügung stellt, zu proben. Die Unterbringung der Kursteilnehmer erfolgt im Logierhaus mit einer Kapazität von rund 230 Betten.

Während der Orchesterproben lernen die jungen Musikerinnen und Musiker Teamgeist, Kooperation, Disziplin, Ehrgeiz und soziale Kompetenz. All dies sind Eigenschaften, die auch Unternehmen bei ihren Mitarbeitern voraussetzen. Die jungen Menschen, die sich für mehrere Tage in Weikersheim aufhalten und oft mehrmals vor Ort sind, lernen die Stadt und Umgebung kennen. Nicht wenige schätzen die Stadt und Umgebung, finden Wohnung und Arbeit. Auch dies ist ein Weg, dem demographischen Wandel aktiv zu begegnen.

Bedarfsbeschreibung:

Lange wurde an der bestehenden Halle festgehalten. Nach der intensiven Untersuchung der Bausubstanz aber auch der Überprüfung der Machbarkeit der energetischen Sanierung musste akzeptiert werden, dass eine Sanierung weder wirtschaftlich noch sparsam möglich ist. Außerdem stand die Überzeugung, dass das vorhandene Raumvolumen keinen Mehrwert generiert und nicht dem Anforderungsprofil der Hauptnutzer, wie der Jeunesses Musicales Deutschland, der Musikakademie oder den Vereinen, entspricht. In einem intensiven Abstimmungsprozess entschied sich der Gemeinderat der Stadt Weikersheim mit der Auslobung des Realisierungswettbewerbes für den Weg hin zum Neubau des Konzert- und Veranstaltungshauses. Der Bedarf und insbesondere das Raumprogramm wurden im bürgerschaftlichen Dialog erarbeitet.

Für eine Stadt mit 7.500 Einwohnern ist das Investitionsvolumen erheblich und überdurchschnittlich. Bei der Erarbeitung des Raumprogramms wurde streng darauf geachtet, für Stadt und Nutzer einen Mehrwert, insbesondere zu den Nutzungsansprüchen, zu generieren. Die direkte Abstimmung hierzu fand mit 36 Vertretern der Vereinswelt sowie mit den Bürgerinnen und Bürgern in einem Bürgerkongress statt und ist somit von diesen jeweils anerkannt.

Von besonderer Bedeutung ist die Jeunesses Musicales Deutschland, da sie ein Alleinstellungsmerkmal für Stadt, Landkreis und Region darstellt.

Neben den Musikern ist das neue Konzert- und Veranstaltungshaus aber auch für die örtlichen Vereine zwingend notwendig. Es ist eine kommunale Pflichtaufgabe, die örtlichen Vereine zu fördern und zu unterstützen. Von den 105 Vereinen in Weikersheim haben nur wenige ihr eigenes Zuhause und benötigen für Hauptversammlung, Vereinsjubiläen und Öffentlichkeitsarbeit neue Räumlichkeiten.

Profitieren wird auch die örtliche und regionale Wirtschaft. Die Vertreter der regionalen Wirtschaft haben die Stadt zu diesem außergewöhnlichen Engagement ermutigt, ja zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit, sowie zur Gewinnung von qualifiziertem Arbeitskräftepotential gefordert.

Projektziele:

Der Neubau soll vor allem für Veranstaltungen der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) und der angegliederten Musikakademie genutzt werden, welche jährlich ca. 9000 junge Menschen auf ihrem musikalischen Weg begleiten.

Die Festlegung auf den Hauptinhalt, die klassische Musik, soll aber kein Ausschlusskriterium für andere Nutzungen und Nutzer, sondern soll durch eine hochwertige Architektur und Ausstattung den Rahmen für weitere attraktive Veranstaltungen bilden. Das Gebäude soll für die Menschen in der Region, die örtlichen Vereine und die ehrenamtlich Tätigen zu einem selbstverständlichen Ort der Begegnung und der Pflege von Musik und Brauchtum werden: ein multifunktionales Gebäude, das möglichst vielen Nutzungsformen und Inhalten offen steht und einen guten Rahmen bietet.

Mit dem neuen Konzert- und Veranstaltungshaus soll ein Ort sozialer Integration, ein Ort, der das gesellschaftliche Zusammenleben in der Stadt und der Region fördert und stärkt, geschaffen werden. Ein Aspekt, wichtiger denn je.

Die Ausstrahlung und die positive Wirkung des schon erreichten Kulturniveaus wird durch den kommenden Neubau eine nochmalige Steigerung für den Main-Tauber-Kreis mit sich bringen. Wir haben Zugang zu den Weltmarktführern, welche den Kultur- und Wirtschaftsraum Main-Tauber sehr schätzen, und damit mutig und voller Vertrauen in die Zukunft blicken. Mit Recht erwarten diese Unternehmen von der kommunalen Seite einen aktiven Beitrag, neben einem guten Flächenmanagement, guten verkehrlichen Anbindungen und schnellen Datenautobahnen, auch die weichen Standortfaktoren immer wieder zu verbessern, neue attraktivitätssteigernde Rahmenbedingungen zu schaffen. Das größte Wachstumshemmnis ist der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern. Zuzug ist gefordert und Schwerpunkt der landkreiseigenen Anstrengungen um Arbeitskräftepotentiale und Neuansiedlungen zu gewinnen. Der heimischen Wirtschaft im gesamten Landkreis, eröffnen sich für ihre nationalen und internationalen Geschäftspartner und Gästen einmalige Erlebnisse, Konzerte in einem einmaligen Ambiente. Wichtig, ja existentiell für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort.

Für die gesamte Region werden Vorteile und echter Nutzen generiert. Es darf davon ausgegangen werden, dass die Einrichtung einen wichtigen Mosaikstein zur Erweiterung der Verweildauer, und damit der Wertschöpfung im Landkreis darstellt. Auch wird das gehobene Entertainment für Gäste, insbesondere auch den Kurgästen in Bad Mergentheim den Aufenthalt aufwerten.

Der Stadt Weikersheim ist es wichtig, die einmalige Chance zu einem attraktiven Stadteingang zu nutzen. Der räumlichen und ökologischen Qualität des westlichen Tauberufers wird mit hoher Sensibilität begegnet. Die äußere Erscheinung des Gebäudes ist bewusst abstrakt gewählt, um das skulpturale Erscheinungsbild zu betonen. Das neue Konzerthaus zu einer begehbaren, hölzernen Skulptur werden, die die Klangkörper der klassischen Musik zitiert und einem hohen städtebaulichen Qualitätsanspruch gerecht wird.

Maßnahmen:

Von der Kommune wurden folgende, vorbereitende Maßnahmen in Eigenleistung durchgeführt:

- Machbarkeitsstudie 2009/10 (siehe Anlage)
- Bürgerkongress Juni 2011
- Auslobung des offenen Realisierungswettbewerbs (Beschluss Gemeinderat 2012)
- Beschluss Vorentwurfsplanung (Dezember 2012)
- Beschluss Entwurfsplanung/Genehmigungsplanung (Juli/August 2013)
- Beschluss Ausführungsplanung (März 2014)
- Baugenehmigung (Mai 2014)
- Leistungsphasen 6, 7 und 8 nach HOAI im Zeitraum 07 / 2016 bis 03 / 2017

Weitere Detailarbeiten, wie zum Beispiel die Ausschreibung der einzelnen Gewerke sind umgehend vorgesehen.

Zeitplan:

Der Beschluss des Stadtrates zur Bereitstellung der kommunalen Finanzierungsmittel erfolgte im Juli 2016.

Der Bauzeitenplan liegt für die Gründungsarbeiten, den Rohbauarbeiten, dem Innenausbau bis hin zum Probetrieb und der Aufnahme des Betriebs vor - Der Spatenstich ist offiziell im Mai 2017 geplant. Die Bauzeit beträgt ca. 18 Monate.

Organisationsstruktur:

Die Stadt Weikersheim ist Bauherr.

Das Grundstück, auf dem das neue Konzert- und Veranstaltungshaus gebaut werden soll, befindet sich im Eigentum der Kommune.

Organisatorisch wird das Konzerthaus in die bestehende Musikakademie Schloss Weikersheim eingebunden. Die Stadt ist Träger der Musikakademie. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages leitet die Jeunesses Musicales Deutschland den Betrieb und organisiert auch die Beherbergung der 9.000 jungen Musikerinnen und Musiker über das Logierhaus.

Das Management des Konzerthauses wird mit zusätzlich, noch zu gewinnendem Personal neu installiert und soll ausschließlich für den Betrieb des Kultur- und Veranstaltungshauses zuständig sein.

Finanzierung:

Die Finanzkraft der Stadt Weikersheim basiert auf den entsprechenden Schlüsselzuweisungen (FAG / Einkommenssteueranteile / etc.) und Einnahmen aus örtlich festgelegten Steueranteilen, Grundsteuer, Gewerbesteuer, Fremdenverkehrsabgabe, etc.

Sämtliche investive Maßnahmen sind seit je her abhängig von öffentlichen Zuschüssen bzw. privaten Spendenaufkommen.

Das mit ca. 11,9 Millionen Euro brutto veranschlagte Baukostenvolumen bedingt die Finanzhilfen und Förderung über alle Ebenen. Das Bundesprogramm Sanierung Sport- Jugend und Kultureinrichtungen begleitet das Vorhaben mit der Höchstförderung von 4 Millionen Euro.

Die restliche Investitionssumme wird durch einen Landesanteil von 1.926.000,00 Euro begleitet. Dabei handelt es sich um Mittel aus dem Landessanierungsprogramm (LSP).

Darüber hinaus stehen Eigenmittel, welche sich aus kommunalen Haushaltsmitteln, Spenden und sonstigen Finanzhilfen zusammensetzen, zur Verfügung. Der Gesamtbetrag ist nur durch das außergewöhnliche Engagement privater Dritter (Sponsoren) zu leisten.

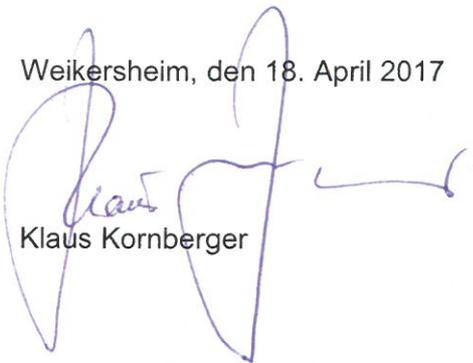
Der Anteil der Stadt wird im kommunalen Haushalt abgebildet und beinhaltet Grundstückserlöse ebenso wie Entnahmen aus den Rücklagen. Insgesamt beträgt der kommunale Anteil noch 4.252.000 Euro.

Die Leistungsfähigkeit der Stadt ist damit an einer oberen Grenze. Ohne die Unterstützung aller staatlichen, kommunalen und privaten Stellen wäre das Projekt für die Stadt nicht umsetzbar.

Fazit:

Der Landkreis ist wichtiger und unerlässlicher Partner. Mit dem neuen Haus wird das kulturelle Angebot von Stadt und Landkreis neu profiliert. Mit dem Sitz der Jeunesses Musicales Deutschland (JMD) hat der Landkreis ein außergewöhnliches Alleinstellungsmerkmal. Mit der TauberPhilharmonie Weikersheim wird ein bauliches Highlight geschaffen, welches die musikalische Jugend, die Vereine, Organisationen und Verbände fördert, den Bürgerinnen und Bürgern als Ort der Integration und Begegnung zur Verfügung steht, aber zukünftig auch einen wichtigen Teil des Landkreismarketings abbildet und den Unternehmen ein wertvolles Argument gibt, um im Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte erfolgreich zu sein.

Weikersheim, den 18. April 2017



Klaus Kornberger